

## **Sondersendung: Tiefgehende Diskussion über die Ukraine mit Jill Stein und Dimitri Lascaris**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Zain Raza (ZR):** Vielen Dank für Ihr Interesse an der heutigen Sondersendung von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber, Zain Raza, und werde heute eine ausführliche und kontextbezogene Diskussion mit zwei Gästen über den Krieg in der Ukraine sowie dessen Gesamtkontext führen. Zu Gast sind der Journalist und Rechtsanwalt Dimitri Lascaris, der 2020 für die Führung der Grünen Partei in Kanada kandidierte und Zweiter wurde. Zudem die Aktivistin und Ärztin Jill Stein, die 2012 und 2016 US-Präsidentschaftskandidatin der Grünen Partei war. Dieses Panel wurde von plebity.org organisiert, einer Organisation, die sich für die Meinungsfreiheit einsetzt. Sie veranstalten viele interessante Interviews mit Gästen wie Noam Chomsky und anderen. Schauen Sie sich den Link in der Beschreibung an, um weitere Videos mit ihnen zu entdecken. Dimitri, Jill, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit genommen haben.

**Jill Stein (JS):** Es ist schön hier zu sein.

**Dimitri Lascaris (DL):** Ich fühle mich geehrt, hier zu sein und mit Jill Stein zu sprechen...

**JS:** Das gilt auch für Dimitri Lascaris.

**ZR:** Ich möchte dieses Interview mit einer sehr einfachen und grundlegenden Frage beginnen: Wie sollten wir den Krieg in der Ukraine verstehen? Jill, beginnen wir mit Ihnen.

**JS:** Meiner Meinung nach ist der Krieg in der Ukraine wirklich ein Mikrokosmos dieser Krise des Militarismus, mit der wir in den Vereinigten Staaten und in der ganzen Welt konfrontiert sind, wo so viele unserer Ressourcen in das Militär fließen und so viel Geld in dieser Industrie konzentriert ist. Es ist ein Ausdruck dessen, wovor Dwight Eisenhower am Ende seiner Präsidentschaft warnte, dass ein militärisch-industrieller Komplex die Macht übernehmen würde. Und das ist ein kritisches Problem, mit dem wir vor allem hier in diesem

Land konfrontiert sind. Aber ganz allgemein denke ich, dass der Krieg in der Ukraine eine Gefahr für die Menschen in den Vereinigten Staaten, vor allem für die Menschen in der Ukraine, für die Menschen in Europa und in der ganzen Welt darstellt, weil er globale Auswirkungen hat und sich zu einem nuklearen Konflikt ausweitet. Dies ist also eine Gefahr für uns alle, und es führt auch zur Verarmung aller, zur Destabilisierung der Wirtschaft und dergleichen mehr. Es handelt sich also wirklich um eine Krise enormen Ausmaßes, die mit anderen Problemen zusammenhängt, mit denen wir zu kämpfen haben, um unsere Bedürfnisse zu befriedigen, unsere kritischen, nicht befriedigten menschlichen Bedürfnisse in Bezug auf Nahrungsmittel. Die Hungerkrise hat sich mit den kriegsbedingten Unterbrechungen und der Inflation noch verschärft. Ob Sie nun die Klimakrise, die Krise des Gesundheitswesens, die Wohnungskrise oder die Krise in Bezug auf unsere Fähigkeit, unsere Bedürfnisse zu befriedigen, betrachten, es handelt sich wirklich um eine massive, allgegenwärtige Krise. Und all das zwingt uns wirklich dazu, das Problem zu lösen und einem Waffenstillstand und Verhandlungen so schnell wie möglich Vorrang zu geben.

**ZR:** Dimitri, bitte.

**DL:** Ich möchte vielmehr betonen, dass es erstaunlich ist, wie wenig wir die außerordentliche Warnung von Präsident Eisenhower am Ende seiner Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten beherzigt haben. Nicht nur das amerikanische Volk hat die Warnung nicht beherzigt, sondern wir im Westen, alle Völker des Westens, wir sind jetzt alle Geiseln des militärisch-industriellen Komplexes. Dieser hat sich zu einem Krebsgeschwür der westlichen Gesellschaft entwickelt. Und ich möchte dem Ganzen eine etwas geopolitischere Wendung geben. Ich glaube, dass das ukrainische Volk tragischerweise an vorderster Front in einem Kampf zwischen denjenigen steht, die eine Ära der US-Regierung und der globalen Hegemonie aufrechterhalten wollen. Letztendlich wird die US-Regierung heute von einer sehr wohlhabenden, westlich orientierten Elite kontrolliert. Auf der anderen Seite gibt es aufstrebende Länder, sozioökonomisch, wirtschaftlich und militärisch aufstrebende Länder wie China, Russland und Indien, die nicht länger bereit sind, als Diener am Tisch eines US-Hegemons zu sitzen, und sie verlangen als gleichberechtigte Akteure respektiert zu werden. Wie wir gesehen haben, gibt es viele Menschen im Globalen Süden, die diese Bewegung hin zu einer multipolaren Welt unterstützen. Ich befinde mich gerade mitten in einer Vortragsreise über den Ukraine-Krieg, und ich betone, dass sich fast niemand in Afrika für Sanktionen gegen Russland oder Waffenlieferungen an die Ukraine entschieden hat. Fast niemand in Lateinamerika hat sich dafür entschieden, einen dieser Schritte zu unternehmen. Fast niemand in Asien hat sich dafür entschieden. Ich glaube, das liegt an der westlichen Hegemonie und der westlichen Arroganz, die sie nicht länger hinnehmen wollen. Und ich kann nicht oft genug betonen, dass es in erster Linie das ukrainische Volk ist, das das Opfer dieses weltgeschichtlichen Kampfes ist, den wir heute erleben.

**ZR:** Eine der schockierenden, wenn nicht gar faszinierenden Entwicklungen, die sich aus diesem Krieg ergeben haben, besteht darin, dass jeder, der in Deutschland und vermutlich

auch in Kanada und den USA die Darstellung der NATO in Frage stellt, vom politischen und medialen Establishment sofort als Förderer russischer oder Putin-Propaganda bzw. deren Argumenten angesehen wird. Sie beide sind aufgrund Ihrer Perspektive ebenfalls als solche bezeichnet worden. Können Sie uns von Ihren Erfahrungen berichten und erklären, warum Ihrer Meinung nach diese Taktik angewandt wird? Dimitri, warum fangen Sie nicht an?

**DL:** Meines Erachtens hängt das direkt mit der Art des Konflikts zusammen, den wir gerade erleben. Aus der Perspektive der Aufrechterhaltung der US-Macht, der westlichen Hegemonie, ist dies existenziell. Das haben sie erkannt. Der Auftritt ist vorbei. Diese Ära ist vorbei. Wir stehen kurz davor, von aufstrebenden Staaten im Osten und im globalen Süden abgelöst zu werden. Und sie sind fest entschlossen, das mit aller Macht zu verhindern. Sie wollen die Kontrolle behalten. Und weil so viel auf dem Spiel steht, haben sie eine beispiellose Welle von McCarthyismus auf diejenigen von uns entfesselt, die die Weisheit dieses Krieges und die wahren Motive der westlichen Regierungen in Frage stellen. Ich denke, das ist wirklich nur ein Zeichen dafür, für wie wichtig sie diesen Kampf für den Erhalt ihrer Macht halten. Und wir im Westen, wir müssen weitermachen, diejenigen von uns - es gibt viele von uns. Neulich habe ich eine Liste erstellt mit all den Personen wie Dr. Stein, Noam Chomsky, Jeffrey Sachs, John Mearsheimer und so weiter, herausragende Experten auf ihrem Gebiet, die genau das sagen, was wir sagen. Und wenn man sich diejenigen genau anschaut, die von der allgemein öffentlichen Diskussion ausgeschlossen sind, die Friedensaktivisten, die Andersdenkenden, dann ist das eine ziemlich beeindruckende Gruppe von Intellektuellen, und wir müssen einen Weg finden, ihre Botschaft an die Menschen weiterzugeben.

**ZR:** Dimitri, können Sie uns eine Erfahrung schildern, die Sie persönlich in Kanada gemacht haben, wo Sie als russischer Propagandist und ähnliches etikettiert wurden?

**DL:** Wie wir schon besprochen haben, Zain, war ich kürzlich in Russland und besuchte die Krim. Mitten auf der Reise wurde ich von einem Reporter kontaktiert, einem in der Ukraine ansässigen Reporter der National Post, dem Flaggschiff von Kanadas größtem Zeitungsverlag Postmedia. Postmedia wird übrigens, obwohl es nominell kanadisch ist, von einem Trump-freundlichen Hedgefonds mit Sitz in Connecticut kontrolliert. Er wollte mich zu meinen Gründen für die Reise nach Russland interviewen. Ich bestand darauf, dass ich das Gespräch aufzeichnen durfte und dass er mir sein Einverständnis gab, die Aufnahme zu veröffentlichen, denn ich erwartete eine Schlagzeile, und die bekam ich auch. Auf der Titelseite der National Post wurde am Montagmorgen verkündet, ich sei nach Russland gereist, um die Verbrechen von Wladimir Putin zu beschönigen. Aber zum Glück hatte ich die Aufzeichnung, die ich auf meiner Website veröffentlichte, und ich denke, dass sie die wahre Geschichte des Gesprächs, das ich mit ihm führte, wiedergibt.

**ZR:** Jill, haben sie ähnliche Erfahrungen gemacht? Sie haben sich recht kritisch über die Rolle des Westens in der Ukraine geäußert. Wurden Sie schon einmal angegriffen? Können

Sie uns von Ihren Erfahrungen berichten und auch davon, warum Sie glauben, dass diese Taktik angewandt wird?

**JS:** Ich war 2015 in Moskau, um an einer Konferenz teilzunehmen, die von R.T. gesponsert wurde, aber eine internationale Konferenz war und eine Gelegenheit, mit Medien aus der ganzen Welt zu sprechen. Der Name der Konferenz war „Frenemies“, und es war eine wirklich interessante und offene Diskussion darüber, in welcher Weise verschiedene Länder wie Russland, Länder Westeuropas und die USA Freunde, Konkurrenten und Feinde zugleich sind. Wissen Sie, es war eine faszinierende Diskussion, aber für mich war der eigentliche Grund dort zu sein, die drei Grundpfeiler meiner Präsidentschaftskampagne vorzustellen, nämlich die wesentliche, dringende Notwendigkeit für einen globalen Green New Deal, für eine Friedensoffensive im Nahen Osten sowie die nukleare Abrüstung und ein Verbot von Atomwaffen. Und, wie John Kennedy sagte, wir dürfen nicht aus Angst verhandeln und wir dürfen keine Angst haben zu verhandeln. Und ich war dabei, um diesen Dialog zu fördern.

Meine ersten politischen Erfahrungen habe ich bereits als Medizinstudentin gemacht, als ich mich bei den Physicians for Social Responsibility und den International Physicians for the Prevention of Nuclear War engagierte, wo es um grenzüberschreitende Kontakte zwischen Bürgern ging, um die unglaublichen Gefahren des Kalten Krieges zu entschärfen. Das war Ende der sechziger, Anfang der siebziger Jahre. Ich war also sehr vertraut mit dem Konzept des grenzüberschreitenden Kontakts zwischen den Bürgern und mit der Bedeutung, die dieser haben kann, denn damals wurde Einfluss geübt auf einige der sehr kritischen Nuklearverträge zu dieser Zeit. Das war also einer der Gründe, warum ich diese Reise antrat, um diesen Dialog und die Kontakte zwischen den Bürgern zu fördern.

Und die Presse hat nichts über diese Reise nach Moskau berichtet, bis ich nominiert wurde. Dann tauchte plötzlich dieses Bild auf, das ein wenig zurechtgeschnitten war und den Eindruck erweckte, es handele sich um eine sehr kleine, intime Dinnerparty, was überhaupt nicht der Fall war. Tatsächlich sprachen diejenigen, die Russisch sprachen, kein Wort auf Englisch. Es war ein Narrativ, das um diesen Vorfall herum konstruiert wurde, und dann noch die Behauptung, ich sei dort gewesen, um Geschäfte zu machen, Abkommen zu schließen - eine völlig falsche Information, dass meine Reise von Russland gesponsert worden wäre. In Wirklichkeit nahmen wir keinerlei Gelder an; wir waren sehr darauf bedacht, keine offensichtlichen Interessenkonflikte zu schaffen, als wir in den Wahlkampf eintraten. Außerdem kann man kein ausländisches Geld annehmen, wenn man eine politische Kampagne führt. Es handelte sich also um eine massive Verleumdungskampagne, die zu diesem Zeitpunkt entfesselt wurde, was mich zu einem übergeordneten Punkt in Bezug auf den McCarthyismus führt, nämlich dass es nicht nur um Militarismus und Zensur geht, sondern auch um politische Unterdrückung. Und der Militarismus an sich ist meiner Meinung nach Teil einer zunehmend profaschistischen Regierungsorganisation, in der Geld und Macht in den Händen weniger konzentriert sind. Eine Art räuberische Oligarchie breitet sich in praktisch allen Bereichen unseres Lebens aus. Es ist nicht nur die Krise des Militarismus,

es ist eine Krise der erdrückenden Ungleichheit und des Klimakollapses. Und es ist wirklich eine Krise in praktisch allen Dimensionen unserer Demokratie, einschließlich des Angriffs auf unsere Rechte nach dem Ersten Verfassungszusatz, einschließlich unserer Rechte auf freie Meinungsäußerung, eine freie Presse und das Recht auf Protest sowie - nicht nur auf den Ersten Verfassungszusatz im engeren Sinne - auch auf das Recht auf Privatsphäre. Alle diese Rechte sind im Moment wirklich gefährdet. Und sie konvergieren in einer Art und Weise, die unglaublich gefährlich ist. Meine Erfahrung als Politikerin ist, dass die Art und Weise, wie wir zum Schweigen gebracht werden, irgendwie unsichtbar ist. Schauen Sie sich an, was gerade mit der Uhuru African Socialist Party in den USA passiert, wo sie wirklich verleumdet werden und Gefahr laufen für 15 Jahre ins Gefängnis zu kommen, hauptsächlich weil sie sie selbst sind. Sie wissen, dass diese verschiedenen Dimensionen alle in politischer Unterdrückung sowie Zensur und Propaganda zusammenlaufen, was die Kehrseite des Missbrauchs unserer Rechte aus dem Ersten Verfassungszusatz ist. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir weiterhin unsere Stimme erheben, denn man sagt, dass sie zuerst die Sozialisten oder die Zigeuner verfolgen, aber ich bin weder ein Zigeuner noch ein Sozialist, also sage ich nichts. Bald gibt es aber niemand mehr. Es ist also wirklich wichtig, dass wir uns wehren. Es soll nicht der Eindruck von Hoffnungslosigkeit entstehen. Meiner Meinung nach gibt es jetzt mehr Aufstände und Gegenwehr, als ich je in meinem Leben erlebt habe. Und die Liste der Koryphäen, die Sie eingangs aufgezählt haben, Zain, von Leuten, die jetzt aufstehen und die unglaublich sind - wissen Sie, Jeffrey Sachs, seine Aussagen und seine völlige Furchtlosigkeit sind einfach unglaublich. Und ich denke, wir alle sollten uns davon inspirieren lassen. Mut ist ansteckend. Wir müssen dies weiterführen. Wenn man sich die Umfragen anschaut, sind die Menschen im Moment weder mit dem politischen Establishment noch mit den Leitmedien zufrieden, die diese wahnsinnige Propagandakampagne gegen unsere eigenen Bürger führen und die Zensur sowie die sozialen Medien nutzen. Die Menschen sind wütend. In den USA ist die Verachtung für die Leitmedien, wie soll man sagen, unübersehbar. Sie belegen die Spitzenposition unter den 30 oder 40 modernen Nationen, die vor etwa einem Jahr befragt wurden. Es sind also harte Zeiten, das steht fest. Aber alle Voraussetzungen für einen transformativen Wandel sind jetzt gegeben. Und wir müssen uns einfach auf unsere herausfordernden Ziele konzentrieren und weitermachen.

**ZR:** Ich möchte dieses Umfeld, über das ich gesprochen habe und in dem Menschen links, rechts und in der Mitte als russische Propagandisten usw. bezeichnet werden, näher beleuchten. Für meine Organisation ist es wichtig, unabhängig und kritisch zu bleiben und nicht auf westliche oder sogar russische Propaganda zu horchen, da ich glaube, dass alle Regierungen in irgendeiner Form Täuschung betreiben, um ihre politischen Ziele zu erreichen, und dies immer hinter dem größeren Wohl der Gesellschaft verstecken. Im Internet entsteht der Eindruck, dass dieser Krieg in der Ukraine eine Art Fußballspiel ist. Die eine Seite feuert ihre Mitspieler an, anstatt über die wirklichen Menschenleben zu sprechen, die hier auf dem Spiel stehen, und über den möglichen Atomkrieg, der ausgelöst werden könnte, wenn dieser Krieg weitergeht. Wir haben uns sehr auf die Kritik an den USA und ihren Verbündeten konzentriert. Ich möchte das Thema jetzt aus einem anderen Blickwinkel

betrachten. Wie unterscheiden Sie zwischen authentischer und unabhängiger Kritik und russischer Propaganda? Dimitri, warum fangen Sie nicht an?

**DL:** Schauen Sie sich die historische Aufzeichnung an. Ich akzeptiere nichts von dem, was irgendjemand in diesem Konflikt sagt, als bare Münze. Sei es die russische Regierung, die kanadische Regierung, meine eigene Regierung, die Regierung der Vereinigten Staaten, die Ukraine. Und ich möchte noch etwas speziell zur Ukraine sagen. Sie wissen, dass Joseph Burell, Vertreter für die EU-Außenpolitik, vor kurzem gesagt hat, dass die Ukraine innerhalb weniger Tage kollabieren würde, wenn die EU keine Waffen mehr liefern würde. Und der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius ging ein paar Tage später sogar noch weiter und sagte, wenn wir die Bewaffnung der Ukraine einstellen, wird sie morgen untergehen. Lassen Sie uns darüber nachdenken. Ich bin Jurist, und ich überlege mir, was für Motive es gibt. Wenn Sie eine Regierung sind, die ukrainische Regierung, und Sie sind in Ihrer Existenz völlig abhängig von der externen Unterstützung ausländischer Regierungen, dann werden Sie alles tun, was Sie können, weil Ihr Leben davon abhängt, um die öffentliche Meinung gegen Ihren Feind zu schüren. Die ukrainische Regierung und jede Regierung, die sich in der Lage der ukrainischen Regierung befindet, hätte also genau denselben Anreiz. Sie haben einen Anreiz, die öffentliche Meinung im Westen gegen Russland zu mobilisieren. Selbst im Fall der Ukraine behandeln wir also ihre Behauptungen in den Medien als unantastbar, obwohl sie in Wirklichkeit einen starken Anreiz haben, uns über die tatsächlichen Geschehnisse in diesem Krieg in die Irre zu führen. Egal, um welche Informationsquelle es sich handelt, wir müssen sie anhand der historischen Aufzeichnungen überprüfen. Ich werde ein einfaches Beispiel geben. Die russische Regierung behauptet, dass es 2014 einen Staatsstreich in der Ukraine gegeben hat. Ich nehme diese Behauptungen nicht für bare Münze. Ich höre mir zum Beispiel die Aufnahme von Victoria Nuland, einer hochrangigen Beamtin des Außenministeriums sowie von Geoffrey Pyatt, dem ehemaligen Botschafter in der Ukraine, an, in der Frau Nuland den künftigen ukrainischen Premierminister Arsenij Jazenjuk auswählt. Und ich bitte alle, einen Moment lang darüber nachzudenken. Stellen Sie sich vor, die Fakten wären umgekehrt und es handelte sich nicht um ein Gespräch zwischen den beiden, sondern um ein Gespräch zwischen dem Außenminister Russlands, Sergej Lawrow, und dem russischen Botschafter in den Vereinigten Staaten im Jahr 2016, als Trump die Wahl gegen Clinton bestritt. Und Sie hörten Lawrow sagen, vergleichbar der Aussage Nulands, dass Trump die richtige Wahl ist. Würde irgendjemand, wenn diese Aufnahme ans Licht käme, auch nur eine Sekunde lang daran zweifeln, dass sich die Russische Föderation aggressiv in die inneren Angelegenheiten der Vereinigten Staaten eingemischt und - was noch plausibler ist - einen Staatsstreich inszeniert oder dabei geholfen hat, einen solchen zu inszenieren? Aber wenn die Regierung der Vereinigten Staaten dies in der Ukraine tut, leugnen wir, dass es einen Putsch gegeben hat, obwohl die Beweise offen vor uns liegen. Und selbst George Friedman, der ehemalige CEO von Stratfor, das natürlich eng mit dem militärisch-industriellen Komplex der USA verbunden ist, sagte 2014 in einem Interview mit dem Kommersant, dass dies der eklatanteste Putsch der Geschichte war. Ich traue also weder Wladimir Putin noch irgendeinem anderen Führer, die Wahrheit zu sagen. Ich schaue mir die

historischen Aufzeichnungen an, und es scheint mir eindeutig zu sein, dass es 2014 einen Putsch in der Ukraine gab und die US-Regierung eine Menge damit zu tun hatte.

**ZR:** Jill, wie unterscheiden Sie selbst zwischen authentischer, unabhängiger Kritik und russischer Propaganda?

**JS:** Wie auch Dimitri halte ich nichts für bare Münze, und ich erinnere mich an eines der berühmten Zitate von Mike Pompeo - welche Position hatte er inne? Ich glaube, er war damals Außenminister und das war in einer öffentlichen Konferenz in einer der texanischen Universitätsniederlassungen. Er leitete die CIA und sagte im Grunde, dass unser Motto ist: "Wir lügen, betrügen und stehlen nicht." Und dann fuhr er fort: "Nun, eigentlich lügen, betrügen und stehlen wir. Wir haben sogar komplette Kurse dazu. Ha ha ha." Das brachte viele Lacher. Aber es war bemerkenswert. Es ist wahrscheinlich das Wahrhaftigste, was er je gesagt hat. Und er spricht nicht nur für die Nachrichtendienste der Vereinigten Staaten. Ich meine, genau das tun alle Nachrichtendienste und Presseabteilungen von Regierungen. Wir müssen davon ausgehen, dass sie alle lügen, bis das Gegenteil bewiesen ist. Und was ich für mich selbst am hilfreichsten finde, ist, einfach beide Seiten zu hören. Hören Sie sich beide Seiten der Geschichte an und sehen Sie sich die Beweise und die Art der Geschichte an. Und man riecht eine Ratte, wenn es sich um eine Ratte handelt. Nicht immer, aber in den meisten Fällen. Und was meiner Meinung nach so entscheidend ist, ist nicht, dass wir alle die Zeit für die Recherche aufzubringen, sondern einfach alle Seiten hören. Der Grund dafür, dass die schwere Hand der Zensur im Moment so intensiv wirkt, ist, weil die Kriegsmaschinerie nicht will, dass man die andere Seite hört, denn das würde die Kriegspropaganda einfach untergraben. Ich möchte die Menschen also wirklich ermutigen, nach den Ansichten zu suchen, die zensiert und mit einem roten Etikett versehen sind. Und das ist sehr wichtig. Es gibt diese angeblich private Organisation der Zensur - wie heißt sie? Ich weiß den Namen nicht mehr, aber sie versieht Organisationen wie Consortium News oder MintPress mit einem roten Etikett und versucht, sie aus dem Weg zu räumen, indem sie sie quasi de-zertifiziert und mit dem scharlachroten Buchstaben belegt. Es ist so wichtig, zu hören, was sie sagen, und dann darüber nachzudenken und sich zu informieren. Es ist wie zu Beginn des Irak-Krieges, als die ganze Manie um die Massenvernichtungswaffen aufkam und sich die öffentliche Meinung im Laufe der Zeit änderte und die Menschen die Argumente überprüften und feststellten, dass der Krieg nicht so verlief, wie es die Kriegshetzer behauptet hatten, was sicherlich auch in der Ukraine geschieht. Die Wahrheit wird ans Licht kommen. Wenn eine Diskussion zugelassen wird, wird die Wahrheit ans Licht kommen und auch die Folgen des Krieges. Auch die aus dem Ruder gelaufenen Militärausgaben machen sich bemerkbar, und die öffentliche Meinung wandelt sich zusehends. Wenn man also die Demokratie zulässt und eine demokratische Diskussion und Debatte ermöglicht, wird sich die öffentliche Meinung weiter in eine bessere Richtung bewegen.

**ZR:** Ein weiterer Vorwurf, der unabhängigen Medien, Experten oder auch Ihnen selbst gemacht wird, ist, dass wir nur den Westen kritisieren und kaum Russland. Glauben Sie, dass

es im Hinblick auf einen Krieg und Konflikt unerlässlich ist, alle Seiten zu kritisieren, in diesem Fall Russland, um den Standards der Fairness gerecht zu werden? Wie sehen Sie diese Art der Beurteilung? Jill, lassen Sie uns mit Ihnen beginnen.

**JS:** Meiner Meinung nach ist es äußerst wichtig, die Ereignisse zu relativieren. Aber ja, alle Parteien müssen zur Verantwortung gezogen werden. Die verantwortungsbewussten Kommentatoren, die ich gehört habe, ob Noam Chomsky, Chris Hedges oder Jeffrey Sachs, haben meines Erachtens immer eingeräumt, dass Russland nicht über Kritik und Schuld erhaben ist, wenn man es so nennen will. Aber sie versuchen, die Schuld und die Verantwortung in die richtige Perspektive zu rücken. Wenn ich es also mit meinen eigenen Worten ausdrücken darf und versuche, die Angelegenheit so zusammenzufassen, dass die Menschen begreifen, dass die russische Invasion oder die russische Sonderoperation, wie immer man sie nennen will, der russische Angriff auf die östlichen Provinzen der Ukraine und darüber hinaus wohl illegal und mörderisch ist. Viele Menschen sterben deswegen. Andererseits hat dieser Konflikt nicht erst im Februar 2022 begonnen, sondern war lediglich die letzte Phase dessen, was 2014 nach dem von den USA unterstützten Putsch begonnen hatte, mit vielen Waffenlieferungen und Ausbildungsmaßnahmen für die Ukrainer. Wir haben hier übrigens zwei Schuldige. Dass dieser Konflikt entfesselt wurde, bei dem etwa 14.000 Menschen in den östlichen Provinzen getötet wurden, wenn man den Krieg oder den Konfliktbeginn auf 2014 datiert. Aber man kann wohl noch viel weiter zurückgehen, nämlich bis in die späten neunziger Jahre, als die NATO begann, sich nach Osten zu orientieren, entgegen dem Versprechen, das sie Gorbatschow gegeben hatte, dass sie sich keinen Zentimeter nach Osten bewegen würde. Und auf dieser Grundlage wurde Deutschland wiederbewaffnet und wiedervereinigt und so weiter. Das war also ein Verstoß. Aber man kann sogar noch weiter zurückgehen. Die USA haben im Grunde ihre Militärdoktrin der Dominanz des gesamten Spektrums zum Ausdruck gebracht, was eigentlich eine offene Kriegserklärung an alle Länder ist, die es wagen, wirtschaftliche oder militärische Konkurrenten der Vereinigten Staaten zu sein. Und diese Politik wurde viele Male bekräftigt, sicherlich seit 1991. Aber es gibt Vorläufer. Man kann sich auch das Ende des Zweiten Weltkriegs ansehen, als die CIA ukrainische Nazis in die USA zurückholte und ein Sabotageprogramm gegen die Russen innerhalb der Ukraine und vielleicht auch außerhalb der Ukraine initiierte, ich weiß es nicht mehr. Dies ist jedoch in offiziellen US-Dokumenten dokumentiert, die Teil der Bemühungen waren, die Nazis nach dem Zweiten Weltkrieg zur Rechenschaft zu ziehen. Und als Teil dieser Bemühungen, die vom Kongress finanziert und initiiert wurden, wurden die historischen Aufzeichnungen veröffentlicht, wobei dieses Material zurückgehalten wurde, weil es so schockierend und erschütternd war, dass die CIA mit ukrainischen Nazis kollaborierte, sie hierher brachte, um ihnen sicheren Unterschlupf zu gewähren, und von einem Büro in New York City aus Sabotageakte in der Ukraine gegen Russen durchführte. Wie kann das also nicht Teil dieses andauernden Konflikts sein, nennen Sie ihn einen Krieg oder einen irregulären Krieg, wie auch immer man ihn bezeichnen will. Aber es gibt hier sehr tiefe Wurzeln. Es ist zwar verabscheuungswürdig, dass russische Truppen und Luftangriffe usw. in der Ukraine Menschen töten, und das tun sie auch, und



jeder Krieg ist zu verurteilen und zu verachten, und jeder Krieg ist illegal und mörderisch, jeder Krieg. Aber der Krieg, der hier von Russland geführt wird, ist ein sehr kleiner Teil eines viel größeren Krieges, der eindeutig seit Jahrzehnten von den USA angezettelt und vorangetrieben wird. Denn während in der Ukraine Menschen getötet werden, wissen Sie, dass die Zahl der Toten, die der so genannte Krieg der USA gegen den Terror nach dem 11. September gefordert hat, inzwischen auf etwa fünf oder sechs Millionen geschätzt wird, allein durch diesen Krieg. Und dann sind da noch all die anderen Kriege, 68 Regimewechsel-Interventionen seit dem Zweiten Weltkrieg, von Vietnam über Chile bis hin zu allen möglichen anderen Ländern. Es klebt Blut an unseren Händen. Wir haben ein ganzes Meer von Blut an unseren Händen. Martin Luther King brachte es auf den Punkt, als er sagte, dass meine Regierung heute der größte Verursacher von Gewalt auf der Welt ist, und das war in den 1960er Jahren. Und es ist sogar noch schlimmer als damals. Und es ist meiner Meinung nach falsch, den Konflikt in der Ukraine nach 2022 herauszulösen und diesen viel größeren Berg von Mord zu ignorieren, der von den Vereinigten Staaten betrieben und immer und immer wieder angestiftet wird. Nach Angaben des Congressional Research Service haben die US-Streitkräfte allein in den letzten drei Jahrzehnten 351, ich glaube, es sind 351, Militärinterventionen in anderen Ländern durchgeführt. Das ist das Problem. Wir werden dieses Problem und seine katastrophalen Folgen für unsere Volkswirtschaften auf der ganzen Welt und für unser Überleben sowie die tatsächliche physische Gefahr eines Krieges und das Fortschreiten eines nuklearen Konflikts, die jetzt in aller Munde sein sollte, nicht lösen. Wenn wir uns ausschließlich auf das jüngste Kapitel dieses jüngsten Konflikts konzentrieren, in den die USA verwickelt sind, ignorieren wir die Krise, von der wir alle das Gefühl haben sollten, dass wir im Brennpunkt stehen - vor allem die Ukraine -, aber wir alle stehen im Brennpunkt, und wir müssen das Problem lösen.

**ZR:** Dimitri, wie beurteilen Sie das? Müssen alle Parteien kritisiert werden, um den Standards der Fairness gerecht zu werden?

**DL:** Dieses Argument höre ich sehr oft, Zain. Und wie Dr. Stein habe ich viel dazu anzumerken. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Aber lassen Sie es mich versuchen, indem ich zuallererst darauf hinweise, dass ich viele Artikel über diesen Krieg geschrieben habe. Ich habe Dutzende von Interviews über diesen Krieg geführt. Der allererste Artikel, den ich geschrieben habe und den Sie auf meiner Website finden, trägt den Titel „The Art of Peace requires us to see the World through the Eyes of our Enemy“, zu Deutsch: „Die Kunst des Friedens erfordert, dass wir die Welt durch die Augen unseres Feindes sehen“. Im ersten Teil dieses Artikels betrachte ich die Rechtfertigung für die Invasion mit den Augen eines Juristen und untersuche die Rechtmäßigkeit der russischen Militärintervention im Februar letzten Jahres nach internationalem Recht. Dabei bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es sich hierbei wohl um einen Verstoß gegen die Charta der Vereinten Nationen handelt. Und wie jeder Krieg sollte er, wie Dr. Stein sagte, verurteilt werden. Ich verurteile jeden Krieg unmissverständlich, und das habe ich getan. Es stimmt, dass ich in diesem Artikel auch viel Zeit damit verbracht habe, über einige der Punkte zu sprechen, die Dr. Stein gerade erwähnte,

über die Geschichte des Konflikts und die Provokationen, die endlosen, jahrzehntelangen Provokationen der russischen und der sowjetischen Regierung. Und, wissen Sie, ich habe das aus zwei Gründen getan. Erstens weiß ich nicht, wie man ein Problem lösen kann, ohne erstens die Ursachen des Problems zu ermitteln. Und zweitens, denken Sie an unser Justizsystem, jemand begeht ein Verbrechen und wird verurteilt. Sie haben wahrscheinlich schon davon gehört, auch Nichtfachleute haben schon von der so genannten „Erklärung der Auswirkungen auf den Betroffenen“ gehört. Wenn Sie etwas über das Strafrechtssystem wissen, können die Angeklagten, die Schuldigen, Freunde und Verwandte vortreten und über Geschehnisse im Leben dieser Person aussagen, die zu kriminellm Verhalten geführt haben und so weiter. Die Gerichte berücksichtigen dies bei der Festlegung der angemessenen Reaktion des Strafrechtssystems auf die Straftat. Das ist also nichts Neues für die westliche Gesellschaft, für die westlichen Rechtssysteme. Es ist für unser Rechtssystem von grundlegender Bedeutung. Gibt es strafmildernde Umstände? Und das ist eine Sache, die wir meiner Meinung nach berücksichtigen sollten.

Ich habe einen anderen Artikel geschrieben, den ich vielleicht undiplomatisch „A whataboutist Response to the useful Idiots of the Anglo-American Empire“ betitelt habe, zu Deutsch: „Eine offene Antwort auf die nützlichen Idioten des angloamerikanischen Imperiums“. Es tut mir leid, das sagen zu müssen, aber die Leute in der progressiven Gemeinschaft der Linken, die ihren Zorn auf die Russische Föderation und die chinesische Regierung richten, all die offiziellen Feinde der Vereinigten Staaten, geben den Imperialisten und den Regimewechsel-Betrügnern, die unsere Gesellschaft und unsere Politik übernommen haben, neue Möglichkeiten in die Hand. Wenn sich unsere Stimmen auf der Linken gegen die offiziellen Feinde der Vereinigten Staaten richten, werden wir von den Imperialisten zur Verfolgung ihrer Agenda ausgenutzt und manipuliert. Und was tun sie? Sie schauen uns an und erklären: Seht euch diese Linken an, die die Russische Föderation kritisieren. Alles, was wir tun, um sie, die Regierung, zu unterminieren, muss gerechtfertigt sein. Ich habe mich geweigert, mich zum nützlichen Idioten des anglo-amerikanischen Imperiums zu machen, Punkt eins.

Zweitens: Mein Ziel als Journalist und öffentlicher Kommentator besteht in der Auseinandersetzung mit Themen, über die im öffentlichen Diskurs nicht berichtet wird. Ich versuche, die Diskussion wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Wir hören ununterbrochen von den Übeln der russischen und der chinesischen Regierung. Wir werden unablässig mit negativen Meldungen über die russische und chinesische Regierung und andere offizielle Feinde des Westens bombardiert. Wir werden nicht über mildernde Umstände aufgeklärt. Warum unterstützen zum Beispiel laut Levada über 80 % der Russen Wladimir Putin? Nehmen Sie die Statistiken der Weltbank zur Hand. Schauen Sie sich die Arbeitslosenquote an. Schauen Sie sich die Armutsquote an. Vergleichen Sie die Lebenserwartung der Russen in den letzten 20 Jahren und die Art und Weise, wie die Russen in den 1990er Jahren unter Boris Jelzin lebten, mit der heutigen Situation. Für diese Unterstützung gibt es objektive Gründe. Ja, es gibt Propaganda. Das ist ein Faktor. Aber die Russen, die die neunziger Jahre und die

Schrecken jener Ära und die Kleptokratie jener Ära erlebt haben, betrachten die Regierung von Wladimir Putin durchaus positiv, weil sich die Dinge für sie, für die große Mehrheit von ihnen, dramatisch verbessert haben. Das sind Dinge, die in den westlichen Medien nicht angesprochen werden, und es ist unsere Pflicht, sie zu berücksichtigen. Und zum Schluss möchte ich noch etwas erwähnen, was Noam Chomsky viel eloquenter formuliert hat, als ich es je könnte. Die Regierung hier in Kanada gibt vor, in meinem Namen zu sprechen. Die russische Regierung gibt nicht vor, in meinem Namen zu sprechen. Ich bin für meine Regierung verantwortlich. Ich habe hier ein Wahlrecht. Ich habe das Recht, zu den politischen Parteien hier beizutragen, und meine Regierung ist mitschuldig an einigen der schlimmsten Verbrechen, die heute in der Welt geschehen, und an einer Politik gegenüber dem Krieg in der Ukraine, die die Zukunft unserer Kinder bedroht. Ich glaube nicht, dass sich die russische Regierung einen Dreck darum schert, was ich zu sagen habe. Aber vielleicht, nur vielleicht, kann ich einen positiven Einfluss auf das haben, was meine eigene Regierung unternimmt.

**ZR:** Nicht nur mit Ihrem Namen, sondern auch mit Ihren Steuern... Deshalb möchte ich das Gespräch auf einen anderen Bereich lenken, in dem unsere Namen und Steuern verwendet werden. Die zunehmende Militarisierung, die wir im Westen beobachten. So hat Deutschland beispielsweise einen 100-Milliarden-Euro-Fonds eingerichtet, um sein Militär zu stärken, während der französische Präsident Macron ein Luftverteidigungssystem der Europäischen Union gefordert hat, um uns vor einem russischen Angriff zu schützen. Wir haben auch eine der größten Luftübungen in der Geschichte der NATO unter deutscher Leitung erlebt, an der 10.000 Militärs und 250 Flugzeuge aus 25 Ländern beteiligt waren. In diesem Szenario wurde eine Militärübung simuliert, bei der Deutschland von Osten angegriffen wurde und unter Berufung auf Artikel fünf um Hilfe ersuchte. Darüber hinaus traf sich NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg kürzlich nach dieser Übung mit dem deutschen Bundeskanzler und sagte, ich möchte ihn hier zitieren: „Aus meiner eigenen Erfahrung als Politiker, als Finanzminister und Ministerpräsident weiß ich, dass es nie einfach ist, die Verteidigungsausgaben zu erhöhen. Denn wenn mehr für die Verteidigung ausgegeben wird, bleibt weniger für die Gesundheitsversorgung, für die Bildung, für alle anderen wichtigen Bereiche übrig. Aber die Realität ist, dass wir, wenn wir in einer gefährlicheren Welt leben, den Preis dafür zahlen oder in mehr Verteidigung investieren müssen. Denn ohne Frieden und Sicherheit können wir all die Ziele, die wir anstreben, wie Klimawandel und Wohlstand, nicht erreichen, wenn wir nicht für Frieden und Sicherheit sorgen.“ Dimitri, wie bewerten Sie die Aussage von Jens Stoltenberg? Sollten Frieden und Sicherheit mehr Priorität erhalten als Sozialausgaben?

**DL:** Ich bestreite die Prämisse der Frage. Wir verbessern unseren Frieden und unsere Sicherheit nicht durch Militärausgaben. Wir unterminieren unseren Frieden und unsere Sicherheit. Mit jeder Entwicklung eines neuen Waffensystems, mit jeder weiteren Annäherung von Raketen an Russland, die möglicherweise nuklear bestückt sind, erzeugen wir neue Gefahren für unsere Gesellschaft. Wir riskieren einen nuklearen Holocaust, die

ultimative Katastrophe, die die Menschheit heimsucht. Mit diesen Militärausgaben erhöhen wir also nicht unsere Sicherheit. Wir verringern unsere Sicherheit. Wir schaffen Feindseligkeit, Spannungen und Misstrauen. Und zweitens weiß ich nicht, wie irgendjemand ernsthaft behaupten kann, dass diese Politik, die die deutschen Grünen unterstützen, mit den Grundwerten der Grünen Partei übereinstimmt, und das sage ich obwohl ich ein Grüner bin, ein lebenslanger Grüner. Zu diesen Grundwerten gehört Nachhaltigkeit. Und wir wissen, wie zerstörerisch der militärisch-industrielle Komplex für die Umwelt ist, und für die Gewaltfreiheit. Gewaltlosigkeit ist der Kern dessen, was uns als Grüne ausmacht, und das Schöne an diesen Grundwerten der Grünen Partei ist, dass sie unsere Sicherheit erhöhen, nicht nur unseren Wohlstand, nicht nur unsere Menschlichkeit, sondern auch unsere Sicherheit. Wir müssen die Militärausgaben zurückfahren, um unsere Welt sicherer zu machen, und sie nicht noch weiter aufstocken.

**ZR:** Jill, möchten Sie darauf eingehen? Sind Frieden und Sicherheit wichtiger als Sozialausgaben?

**JS:** Auch ich lehne die Prämisse ab, dass es hier um Sicherheit und Frieden geht. Waffen schaffen keinen Frieden. Waffen erzeugen mehr Krieg. Und diese Politik der 115 Milliarden Dollar, die in die Ukraine geflossen sind, wovon der größte Teil zur Finanzierung von Waffen und militärischer Ausbildung dient. Die Vorstellung, dass dadurch Frieden geschaffen wird, ist nichts anderes als Benzin in ein Feuer zu gießen, das bereits lodert und uns alle zu verschlingen droht. Die nuklearen Risiken können gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es besteht der Irrglaube - ich möchte das nur kurz erwähnen -, dass ein Atomkrieg auf der anderen Seite stattfinden würde, aber ein Atomkrieg findet nicht auf der anderen Seite statt. Die Explosion mag vielleicht dort stattfinden, aber die Folgen, also die wirkliche Gefahr und Zerstörung besteht in einem nuklearen Winter, und dazu braucht es nicht viel. Und die Öffentlichkeit muss dringend darüber aufgeklärt werden, denn unsere Führungskräfte täuschen uns. Ich möchte sie nicht als Führungskräfte bezeichnen, sondern als irreführende Führer, die hier leichtsinnig ein nukleares Glücksspiel betreiben und die Möglichkeit eines Austauschs sogenannter taktischer Atomwaffen vernachlässigen. Zu den taktischen Nuklearwaffen gehören Waffen in der Größenordnung und sogar weit darüber hinaus, wie die Bombardierungen von Hiroshima und Nagasaki, bei denen Hunderttausende von Menschen auf einmal getötet wurden. Und es bedarf nur eines Austauschs von etwa 100 dieser taktischen Atomwaffen, um einen wirklich massiven nuklearen Winter auszulösen, der annähernd eine Milliarde Menschen töten könnte und darüber hinaus. Das Problem besteht darin, dass es sehr schwer ist, die Entwicklung zu stoppen, wenn man erst einmal mit dem Austausch von Atomwaffen begonnen hat. Der Konflikt wird in den nuklearen Bereich verschärft. Und die Art und Weise, wie Atomwaffen heutzutage eingesetzt werden, unterliegt zwar einer großen Geheimhaltung, aber Experten, die sich mit dieser Thematik befassen, sind der Meinung, und ich zitiere hier aus einem Artikel, einem Bericht der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, die sich seit Jahrzehnten mit dieser Thematik befassen. Ihrer Analyse zufolge werden Großstädte heute in der Regel mit dem Äquivalent von etwa 20

Megatonnen Sprengstoff angegriffen. Und das nicht durch eine einzige Bombe, sondern durch mehrere. Und Städte werden inzwischen von mehreren Raketen und mehreren Bomben angegriffen. Allein der Einschlag in einer Stadt mit der derzeitigen Feuerkraft würde ausreichen, um etwa 2 Milliarden Menschen zu töten. Fast die Hälfte der Weltbevölkerung würde an einem nuklearen Winter sterben. Und nuklearer Winter bedeutet, dass die aufgewirbelten Abfälle in die obere Atmosphäre aufsteigen und innerhalb einer Millionstel Sekunde eine Temperatur von Millionen Grad erreichen, die im Umkreis der Explosion so heiß ist wie die Sonne. Ich meine, Menschen müssen die Details dessen, was hier passiert, kennen, denn dadurch wird wirklich Angst und Schrecken verbreitet, wodurch deutlich wird, wie dringend wir dieses ganze System, das uns rücksichtslos in diese Richtung treibt, abschaffen müssen. In New York City gibt es Anzeigen, die besagen, dass man im Falle einer nuklearen Explosion ins Haus gehen, sich umziehen, waschen und drinnen verweilen soll, bis sich jemand meldet. Und das kann eine Weile dauern, da Ihre medizinischen Betreuer vielleicht alle tot sind. Das sind einfach lächerliche Aussagen. Das ist wie das „Duck and Cover“ in den Fünfzigern und Sechzigern, in denen ich aufgewachsen bin. Und es macht ungefähr genauso viel Sinn. Und die Tatsache, dass unsere politischen Entscheidungsträger, unsere Führungskräfte, so etwas tatsächlich glauben, ist einfach nur unglaublich. Wir befinden uns hier alle in der Zielscheibe. Und im Grunde müssen wir diesen Prozess, in den wir alle gerade hineingezogen werden und der für uns alle extrem gefährlich ist, wirklich unterbinden.

**ZR:** Lassen Sie mich einige Gegenargumente zu dieser nuklearen Katastrophe anführen, die von unabhängigen Experten, wie Ihnen beiden, vorgebracht werden. In den Leitmedien wird in der Regel behauptet, dass Russland niemals eine Atombombe oder irgendetwas in dieser Art einsetzen wird, obwohl es der ganzen Welt droht, dass es dies tun könnte. Denn es wäre das erste Land, das von einer Änderung der Windrichtung betroffen wäre und unter den radioaktiven Abfällen zu leiden hätte. Das ist das erste Argument. Das zweite Argument ist: Als wir Verteidigungswaffen schickten, warnte man uns, dass dies zu einer nuklearen Konfrontation führen könnte, aber nichts passierte. Dann haben wir angefangen, grundlegende Offensivwaffen zu entsenden, und nichts passierte. Anschließend folgten fortgeschrittene Waffen und jetzt können wir Kampfjets entsenden, weil Russland auf all das nicht reagiert. Es gibt also viel mehr Spielraum für Flexibilität. Wie gehen Sie also mit diesen beiden Argumenten um, die in den deutschen Medien stark vertreten werden? Dimitri, beginnen wir mit Ihnen.

**DL:** Zunächst einmal ist es nicht nötig, dass Russland die Atomwaffen in der Nähe seiner Grenze einsetzt. Es könnte eine auf Washington abwerfen. Sie könnten eine in London abwerfen. Vielleicht werfen sie eine in Paris ab. Ich weiß also nicht, ob wir uns mit dem Gedanken trösten sollten, dass ein Teil des nuklearen Niederschlags nach Russland zurückkehren könnte. Allerdings glaube ich nicht, dass die russische Regierung überhaupt den Wunsch hat, Atomwaffen einzusetzen. Aber die Regierung hat sehr deutlich erklärt, dass sie diese Möglichkeit nutzen wird, wenn sie die Existenz dieses Staates bedroht sieht. Und

ich denke, wenn man sich das Verhalten der russischen Regierung über die Jahre hinweg ansieht, dann hat sie im Allgemeinen nie geblufft. Sie hat nicht geblufft, als sie sagte, der Beitritt der Ukraine zur NATO sei eine Grenze. Ich denke, das ist hinlänglich bewiesen worden. Sie hat nicht geblufft, als sie sagte, dass sie nicht zulassen würde, dass die Regierung von Bashar al Assad in Syrien von Dschihadisten gestürzt wird, die vom Westen und seinen Stellvertretern im Nahen Osten unterstützt wurden. Und wir haben die Folgen dieser Entwicklung beobachtet. Die Vorstellung, dass die russische Regierung auf diese ständigen Eskalationen nicht reagiert hat, ist meiner Meinung nach einfach nur Unsinn. Das hat sie ganz sicher. Nehmen wir als Beispiel den Angriff auf die Brücke von Kertsch, die das russische Festland mit der Krim verbindet und ein wichtiger Teil der Infrastrukturentwicklung war, die Russland nach der Annexion der Krim im Jahr 2014 unternommen hat. Die russische Regierung erklärte, dass dies eine rote Linie sei und eine Eskalation auslösen würde. Und was geschah dann? Nachdem sie angegriffen wurde, begann das Land fast sofort mit der systematischen Zerstörung des ukrainischen Stromnetzes. Und auch jetzt wird es zu einer Eskalation kommen, denn wir sprechen davon, dass US-Militärausrüstung von Personen eingesetzt wird, die selbst in den westlichen Medien als russische Neonazis identifiziert wurden, die sich mit der ukrainischen Regierung verbündet haben, um die Region Belgorod anzugreifen. Wie reagiert die russische Regierung auf diese Vorfälle? Sie erklärte, dies sei eine Grenze. Wenn amerikanische Waffen benutzt werden, um unser Territorium anzugreifen, ist das eine rote Linie. Sie positioniert offenbar Wagner- und Achmat-Militärkräfte und Kommandotruppen in der Region Belgorod, um in die Ukraine einzudringen und eine Pufferzone zu schaffen. Sie greifen die ukrainischen Streitkräfte im Norden an und drängen sie aus der Region Belgorod zurück, was natürlich zur Folge hätte, dass die Ukraine noch mehr Territorium verlieren und weitaus mehr Opfer erleiden würde. Und sie sind in der Lage, diese Mission erfolgreich durchzuführen. Russland hat also immer wieder mit Eskalation auf unsere Eskalationen reagiert, aber es hat noch nicht mit der ultimativen Eskalation geantwortet. Ich bin nicht bereit, russisches Roulette mit der Zukunft unserer Kinder zu spielen, dies sollte ein vernünftiger Mensch nicht tun.

**ZR:** Jill, möchten Sie sich dazu äußern?

**JS:** Ja, ich stimme mit allem überein, was Dimitri gesagt hat. Ein weiteres Beispiel ist das Verhalten der Vereinigten Staaten, als die Situation umgedreht war. Remember Sie sich daran, dass wir Atombomben in Umlauf hatten, die im Grunde abwurfbereit waren, die sich in einer Art Umlaufposition befanden, als wir die Existenz von russischen Atomraketen auf Kuba entdeckten. Also begannen wir sofort mit der Vorbereitung auf einen Atomkrieg. Wir brachten es zustande. Und warum sollten wir glauben, dass Russland es nicht tun würde, wenn wir es selbst schon getan haben. Und erst gestern habe ich gehört, dass China mit Kuba an einer gemeinsamen militärischen Ausbildungseinrichtung auf Kuba arbeitet. Ich kenne die Reaktion der USA darauf noch nicht, aber Sie können sich vorstellen, dass dies reichlich Wellen schlagen wird und dass die USA diesbezüglich reagieren und vor nichts zurückschrecken werden, um dies zu verhindern. Es ist also einfach lächerlich. Wie können

die USA etwas anderes sein als ein Tyrann auf dem Schulhof, wenn sie so eine eklatante Heuchelei an den Tag legen. Wir können das, aber ihr könnt es nicht. Ihr werdet es nicht tun. Ihr könnt euch nicht einmal vorstellen, dass ihr es tun würdet. Unsere Führungskräfte sind so korrupt und degeneriert und hirnlos und ahnungslos, was soll ich sagen? Wissen Sie, das ist nur ein Beweis dafür, dass diese raffgierige Oligarchie irgendwie ihren Verstand verloren hat. Und deshalb bin ich ein politischer Mensch, weil ich in meinen jahrelangen Kämpfen gelernt habe, dass man diese Dinge nicht lösen kann, indem man sich nur auf das eigentliche Problem konzentriert. Es ist wirklich wichtig, die Machtstruktur anzusprechen, die es ermöglicht, dass diese Art von russischem Roulette mit unser aller Leben gespielt wird. Das ist absolut inakzeptabel. Und wir müssen dagegen ankämpfen und für einen umfassenderen Wandel eintreten und meiner Meinung nach gemeinsam mit anderen Bemühungen um Frieden und Gerechtigkeit kämpfen. Denn geteilt sind wir besiegt. Aber vereint sind wir eine unaufhaltsame Kraft.

**ZR:** Ich möchte nun das Thema wechseln und auf einige aktuelle militärische Entwicklungen in der Ukraine eingehen. Britischen Geheimdienstquellen zufolge kommt die ukrainische Gegenoffensive nur sehr langsam voran, und es gibt auf beiden Seiten - Russland und Ukraine - hohe Verluste. Trotz all der militärischen Hilfe und Ausrüstung, die die Ukraine von den westlichen Staaten erhält. Die Ukraine behauptet, sie habe mehrere Dörfer zurückerobert, während Russland behauptet, eine groß angelegte Gegenoffensive der Ukraine vereitelt zu haben. Dimitri, wie wird sich diese Gegenoffensive Ihrer Meinung nach entwickeln? Wird die Ukraine in der Lage sein, ihre verlorenen Gebiete zurückzuerobern und die russische Armee zu verdrängen?

**DL:** Lassen Sie mich meiner Antwort vorausschicken, dass ich kein Militärexperte bin, so dass meine Äußerungen vor diesem Hintergrund beurteilt werden sollten. Aber alle Anzeichen, die ich wahrgenommen habe, und ich verbringe weit mehr Zeit damit, den Verlauf dieses Krieges zu verfolgen, als meiner Gesundheit gut tut, deuten darauf hin, dass diese Offensive ein massiver Misserfolg und, offen gesagt, ein Selbstmordkommando ist. Soweit ich weiß, sind die Dörfer, die eingenommen wurden, und das sind nur sehr wenige, winzig. Sie befinden sich in der Grauzone und wurden bereits in Erwartung der Offensive aufgegeben. Dies ist wohl die am besten vorhersehbare Offensive in der Geschichte der Offensiven. Die westlichen Mächte haben uns seit Monaten angekündigt, dass es eine Offensive geben würde. Und sie haben uns im Wesentlichen das Ziel genannt. Das Ziel war es, die Landbrücke zu unterbrechen, die Russland zur Krim im südöstlichen Teil des Landes hat. Und genau das haben sie getan. Die Russen haben sich, wie allgemein berichtet wurde, sechs Monate lang auf diese Offensive vorbereitet. In dem Gebiet, in dem diese Offensive gerade stattfindet, gibt es außerordentlich wirksame und mächtige Grabenanlagen, Befestigungen, Panzerfallen und Minenfelder. Russland hat Hunderttausende von zusätzlichen Soldaten ausgebildet, mobilisiert und in den Kampf geschickt.

Ich glaube, das Schockierendste an diesem ganzen Krieg war wohl, dass im Vorfeld dieser

Offensive Artikel erschienen, ich glaube, einer in Politico, in dem es hieß, dass der Erfolg dieser Offensive über das Vermächtnis von Joe Biden entscheiden würde. Ob sein Ruf als jemand, der so viel in diesen Krieg investiert hat, gerettet, gerechtfertigt oder ruiniert wird. Genau darum geht es bei dieser Offensive - um den Ruf von Joe Biden, nicht um das Wohl des ukrainischen Volkes. Soweit ich das als Nicht-Militärexperte beurteilen kann, ist es das Vernünftigste, die der ukrainischen Regierung geschenkten militärischen Mittel in Verteidigungspositionen zu bringen und ein weiteres Vordringen der russischen Streitkräfte zu verhindern. Anstatt sie gegen diese Mauer des russischen Widerstands anzutreiben, an deren Ende die Ukraine so geschwächt sein wird, dass sie einem weiteren Vormarsch bis zum Dnjepr nicht mehr standhalten kann.

Das Letzte, worauf ich hinweisen möchte, ist dieser Unsinn, der uns erzählt wird, dass all diese Waffen die Verhandlungsposition der ukrainischen Regierung stärken sollen. Erstens gibt es keine Anzeichen dafür, dass der Westen in seiner Vertretung in der Ukraine überhaupt verhandeln will. Aber zweitens wird seine Verhandlungsposition von Tag zu Tag schwächer. Bachmut ist verloren. Es war die blutigste und kostspieligste Schlacht des bisherigen Krieges, und diese Schlacht wurde vollständig verloren. Russland und Wolodymyr Selenskyj selbst erklärten, sollte Russland Bachmut einnehmen, sei der Weg nach Slawjansk und Kramatorsk, den beiden letzten größeren Gemeinden im Donbass, geebnet. Lassen Sie uns hier also Klartext reden. Bleiben wir realistisch. Die Offensivaktionen der ukrainischen Regierung schwächen ihre Verhandlungsposition. Sie sind militärischer Selbstmord. Sie haben keine militärische Logik. Und sie werden einfach durchgeführt, um die verwerfliche Politik der Regierung Biden und ihrer westlichen Unterstützer zu rechtfertigen.

**ZR:** Jill, was halten Sie von der jüngsten Offensive, die gegenwärtig stattfindet? Glauben Sie, dass die Ukraine eine Chance hat, die russische Armee zu verdrängen?

**JS:** Ganz und gar nicht. Und ich stimme mit den Ausführungen von Dimitri überein. Ich habe dem nicht viel hinzuzufügen, außer der Einschätzung innerhalb der USA, dass dies Teil der PR-Kampagne im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen 2024 ist, die eine Art Zombie-Wahl darstellt. Biden wird als jemand dargestellt, der vor Debatten geschützt werden muss und dem man nicht zutraut, einen Satz zu formulieren, geschweige denn seine Außenpolitik zu verteidigen. Und die Tatsache, dass die Demokratische Partei sich um ihn schart und diese Wahlkampfstrategie einfach gedankenlos verfolgt, zeigt einmal mehr, wie degeneriert unsere Regierungsstruktur wirklich ist. Die Demokraten, die lange Zeit vorgaben, das kleinere Übel zu sein, führen den Krieg an, den Atomkrieg, die Zensur, sie haben die Arbeiterschaft verraten und ihre Versprechen zum Beispiel in Bezug auf das Klima und die Gesundheitsversorgung aufgegeben. Das ist nur ein weiteres Indiz dafür, in welchem Zustand sich unser politisches System befindet, das nicht nur von den Kriegsprofiteuren, sondern auch von allen anderen großen Industrien und mächtigen Wirtschaftsmächten übernommen worden ist. Es wird immer mehr zu einer Lachnummer, sobald man sich außerhalb der Echokammer des politischen Establishments befindet.



Unser politisches System ist eine Lachnummer für die eigene Bevölkerung. Neulich habe ich eine sehr ermutigende Umfrage gesehen, die es so noch nie gegeben hat. Nicht nur haben die Menschen ihre politische Zugehörigkeit über die Jahre hinweg aufgegeben, sondern inzwischen sind diejenigen, die sich als Unabhängige bezeichnen, eine beträchtliche Mehrheit. Eine kürzlich von The Economist und yougov.com durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass der Anteil derjenigen, die ernsthaft in Erwägung ziehen würden, außerhalb des Duopols zu wählen, d. h. außerhalb der Konzernparteien des Krieges und der Wall Street, jetzt bei 45 % liegt, während der Anteil derjenigen, die sagen, dass sie so etwas nicht in Erwägung ziehen würden, auf 25 % gefallen ist. Das Blatt wendet sich also wirklich. Wir befinden uns gerade in einem sehr dynamischen politischen Moment. Um es mit den Worten von Alice Walker zu sagen: Die größte Gefahr, Macht abzugeben, besteht darin, nicht zu wissen, dass man sie überhaupt hat. Es gibt im Moment eine Menge politischer Macht, die nach einem Vehikel sucht, an das sie sich binden kann. Und ob man nun für den Krieg kämpft oder für eine Veränderung, die die Macht wieder in die Hände der Menschen und nicht in die Hände raffgieriger Oligarchen legt, es ist an der Zeit, aufzustehen und beharrlich zu sein und ihre Propaganda nicht für bare Münze zu nehmen und sich bewusst zu machen, dass dies ein Witz ist. Sie halten es für einen Witz, und wissen Sie was? Die meisten anderen Leute tun das auch.

**ZR:** Russlands Präsident Putin besuchte kürzlich den afrikanischen Kontinent und erklärte auf einer Konferenz der Afrikanischen Union, er sei offen für Verhandlungen, solange die Sicherheitsinteressen aller Akteure berücksichtigt würden. Einige argumentieren jedoch, dass Verhandlungen zum jetzigen Zeitpunkt politisch unmöglich sind, da es angesichts der Gräueltaten, die die Ukraine erlitten hat, sowie auch auf russischer Seite angesichts des Preises, den die Soldaten gezahlt haben; dass es also für Russland und die Ukraine politisch unmöglich ist, einen Konsens zu finden und eine Art Verhandlungslösung zu erzielen. Dimitri, sind Sie der Meinung, dass dieser Standpunkt zutrifft?

**DL:** Zunächst denke ich, wenn Menschen zu Hunderttausenden sterben und die Zukunft der Menschheit durch einen möglichen nuklearen Schlagabtausch zwischen diesen militärischen Giganten auf dem Spiel steht, haben wir zumindest die Pflicht, es zu versuchen. Wir haben die Pflicht, und das ist genau das, was jeder vernünftige, rationale Mensch angesichts des Einsatzes tun würde. Sie würden sich an den Tisch setzen und sehen, wohin die Diskussion führt. Aber erstaunlicherweise sind die Irren - und ich kann Jills Bemerkungen über das absolut entsetzliche Niveau der Führungskräfte, die wir heute im Westen sehen, nur zustimmen - die Irren haben das Irrenhaus übernommen. Es tut mir leid. Und diese Leute wollen sich nicht einmal an einen Tisch setzen und eine Diskussion mit Wladimir Putin führen. Es gab ein Gespräch, das Berichten zufolge sehr früh nach der Invasion stattfand und das, wenn ich mich recht erinnere, von der türkischen Regierung unter Beteiligung der israelischen Regierung vermittelt wurde. Vielen Berichten zufolge standen sie kurz vor einer Einigung, die meines Erachtens nicht die Abtretung dieser vier Oblaste im Südosten der

Ukraine an Russland beinhaltet hätte. Naftali Bennett zufolge haben die US-amerikanische und die britische Führung dies jedoch verhindert. Boris Johnson flog Berichten zufolge während der Verhandlungen nach Kiew und soll laut ukrainischen Medien zu Selenskyj gesagt haben, dass der Westen ihn nicht unterstützen würde, wenn er ein Abkommen schließe, und dass sie ihn bis an die Zähne bewaffnen und ihm die nötigen Mittel geben würden, um die Russische Föderation zu besiegen, was natürlich ein Wunschtraum ist. Wir standen also kurz vor einem Friedensabkommen, das meines Erachtens zu besseren Bedingungen hätte abgeschlossen werden können, als sie der ukrainischen Regierung jetzt zur Verfügung stehen. Aber warum sollten wir uns nicht wenigstens hinsetzen und es versuchen? Alle Kriege sind mit schrecklicher Gewalt und Grausamkeiten verbunden, aber alle Kriege haben schließlich ein Ende. Selbst in Südafrika, wo die Schwarze Bevölkerung, die einheimische Bevölkerung, jahrzehntelang der Apartheid unterworfen war - einem brutalen, monströsen Apartheidsystem -, gelang es ihnen, mit ihren Feinden zu verhandeln, sich an einen Tisch zu setzen und ein relativ wohlhabendes und demokratisches Land zu schaffen, ohne dass weiterhin Blut vergossen wurde, ohne dass es überhaupt zu einem massiven Blutvergießen kam. Selbst in diesem Kontext waren sie in der Lage, sich mit ihren Erzfeinden an einen Tisch zu setzen und einen Frieden auszuhandeln. Das können wir auch hier tun. Wir sollten es versuchen, und es ist der Gipfel der Verantwortungslosigkeit, dass unsere Regierungen es nicht einmal versuchen wollen.

**ZR:** Jill, ist es Ihrer Meinung nach angesichts des Preises, den beide Länder gezahlt haben, politisch noch möglich, eine Einigung zu erzielen?

**JS:** Das Schlüsselwort dabei ist „politisch“. Auch dies ist ein Symptom für unser degeneriertes, irrsinniges politisches System. Und ich denke, unsere führenden Politiker sprechen vielleicht für sich selbst, wenn sie behaupten, Friedensverhandlungen seien einfach nicht möglich. Auch aus diesem Grund müssen, um es ganz offen zu sagen, die Idioten verschwinden. Denn wenn die Interessen der einfachen Menschen und unserer heutigen Generationen, geschweige denn unserer zukünftigen Generationen eine Rolle spielen, dann sollte ihr Wille umgesetzt werden und nicht der Wille derer, die von ihren Investitionen in die Kriegsindustrie und die Waffenindustrie profitieren. Und die Waffenindustrie ist berühmt für ihre, ich glaube, 2,5 Milliarden Dollar an Lobbying-Ausgaben in den letzten zehn Jahren, oder so ähnlich. Aber, wissen Sie, sie investieren viel Geld in diese Bereiche, das vor allem an die Leiter der Ausschüsse geht, die diese Budgets kontrollieren. Sie haben also ein enormes Interesse daran, das System weiterhin zu stützen. Deshalb gehen sie natürlich nicht. Ich habe den Namen des Schriftstellers vergessen, der sagte, man kann einem Menschen nichts beibringen, wenn sein Leben davon abhängt, dass er es nicht weiß. Und das ist sozusagen der Nebel, in dem diese so genannten, wie ich es nennen würde, irreführenden Führer agieren. Sie mögen also unfähig sein, aber wir, das Volk, sind es nicht. Und wenn diese Argumentation zuträfe, dass es keine Verhandlungen geben kann, weil man verliere, dann würde es nie ein Ende eines Krieges geben. Meiner Meinung nach ergeben sich hier neue Möglichkeiten. In dem Moment, in dem die normalen Bürger zu verstehen beginnen,

dass wir alle hier im Fadenkreuz stehen. Es handelt sich nicht um einen Konflikt irgendwo anders, denn die Realität der Atomwaffen und des nuklearen Winters bedeutet, dass alle Kriege, vor allem die zwischen Supermächten, tatsächlich global sind, und dass sie in unserem Hinterhof stattfinden. Sie könnten uns hier kurzerhand in den Tod schicken und uns verhungern lassen. Das ist wirklich die Situation, in der wir uns befinden. Und wenn die Menschen erst einmal begreifen, dass es um uns geht, nicht um die armen Ukrainer oder die törichten Russen, dann steht jeder von uns auf dem Spiel, und dann ändert sich plötzlich das Gesamtbild, denn wir sind alle Opfer. Wir sind schon jetzt Opfer, wenn man bedenkt, dass zwei Drittel unseres Budgets entweder für den Militarismus im Ausland oder für die Verseuchung hier im Lande ausgegeben werden, für unsere Sicherheitsbehörden, das Heimatschutzministerium, das FBI und all das und das "ungerechte" Justizministerium. Die Menge an Geldern, die vergeudet wird, sodass wir Kinder nicht vor Armut schützen können. Wir entziehen vielen Menschen die Grundnahrungsmittelmarken. Wir erneuern weder die Notunterkünfte noch die Moratorien für Zwangsräumungen und ähnliche Dinge. Nichts von alledem. Diese Fassade eines Vorschlags zur Schuldenobergrenze war in Wirklichkeit nur eine Sparmaßnahme, ein Vehikel für Sparmaßnahmen. Da war nichts. Es ging nur darum, die Militärausgaben zu erhöhen und sie unter Berücksichtigung der Inflationskosten wirksam zu kürzen. Die Ausgaben für die menschlichen Bedürfnisse werden allgemein erheblich gekürzt, und dann werden auch noch spezifische Programme gestrichen. Das Militär wird wahnsinnig, aber es geht nicht darum, die Schulden zu begrenzen. In Wirklichkeit geht es darum, unsere Steuergelder in die Hände der Kriegsprofiteure zu leiten und dabei unser Leben aufs Spiel zu setzen. Und wenn die Menschen beginnen zu verstehen, was wirklich auf dem Spiel steht in dieser Notlage, in der wir uns befinden, wird sich die Diskussion wirklich grundlegend ändern.

**ZR:** Ich möchte dieses Interview mit einem Thema abschließen, über das wir außerhalb der Kamera gesprochen haben, nämlich über die Aktivitäten, die in Ihrem politischen Leben stattfinden. Jill, Sie erwähnten Cornel Wests Eintritt in die Grüne Partei. Und Dimitri, Sie sprachen von Ihrer Rednerreise. Lassen Sie uns mit Jill beginnen. Sprechen Sie über Cornel Wests Beitritt zur Grünen Partei und seine Kandidatur für das Präsidentenamt, über die Bedeutung, sowie über Ihre Rolle bei all dem.

**JS:** Cornel West begann vor nicht allzu langer Zeit eine Präsidentschaftskampagne. Es scheint Jahre her zu sein, aber es war vor etwa anderthalb Wochen, höchstens zwei Wochen. Er startete seine Präsidentschaftskampagne zunächst mit der People's Party. Und er hat nicht wirklich viel politische Erfahrung, viel Politikwissen und viel Organisationserfahrung, aber nicht wirklich in den konventionellen Formen des politischen Kampfes, und er erkannte nicht, wie sehr er im Grunde eine Partei brauchte, die ihn tatsächlich zur Wahl aufstellen konnte und gleichzeitig eine Agenda für Frieden und Gerechtigkeit unterstützte, die über das hinausgeht, was er als „das Duopol brechen“ bezeichnet. Das Duopol muss gebrochen werden, es ist vorbei und es ist an der Zeit, es wirklich herauszufordern. So begann er zu verstehen, warum die Grünen einen enormen Vorteil zu bieten hatten in Bezug auf unsere

Erfahrung mit dem Zugang zu den Wahlurnen, mit einer beträchtlichen Anzahl von Wahlgängen, fast die Hälfte der Anzahl, die wir für den Anfang brauchen, und so weiter. Nachdem einige von uns Grünen miteinander gesprochen und insbesondere ein Interview auf Democracy Now gesehen hatten, in dem er von einigen dieser praktischen Überlegungen überrascht wurde, rief ich Chris Hedges an und Chris stimmte zu. Chris war von Anfang an eine Art Berater für Cornel, und wir haben am nächsten Tag zusammen mit Ajamu Baraka, der 2016 mein Wahlkampfpartner war, telefoniert. Und es brauchte wirklich keine Überzeugungsarbeit. Es war, als gäbe es hier eine praktische Option, die diese Kampagne wirklich auf die Ebene des Wettbewerbs und der Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit heben kann, die sie braucht. Dies ist wirklich der transformative Moment, auf den wir hingearbeitet haben. Und dass jemand von Cornels Format und Eloquenz als Sprecher, als Anführer für diesen Wandel auftritt, ist einfach unglaublich. Und ich sage ständig zu mir: „Wow, träume ich etwa? Ist das wirklich passiert?“ Ich bin also gerade sehr in die akute Phase der vollständigen Umsetzung dieser Kampagne involviert. Es dauert Wochen, Monate, um die Infrastruktur für die Kampagne zu entwickeln, und so sind wir im Moment wirklich im Eiltempo dabei, eine alternative Infrastruktur zu entwickeln. Aber in der Zwischenzeit macht Cornel einfach weiter, weil er auf Autopilot ist. Er ist eine wirklich starke Stimme und die Medien berichten überall über ihn. Die Leute strömen auf seine Website. Allein in den letzten Tagen haben sich 250 Freiwillige gemeldet, um den Zugang zu den Wahlurnen zu ermöglichen, und Tausende von Freiwilligen, die sich registrieren lassen. Und die URL dafür ist [cornelwest24.com](http://cornelwest24.com). Ich würde sagen, schließen Sie sich dem Team an.

**ZR:** Danke, Jill. Dimitri, sprechen Sie über die Vortragsreise, die Sie gerade machen.

**DL:** Zunächst einmal möchte ich anmerken, dass Dr. Wests Kandidatur für die Grüne Partei meiner Meinung nach das Aufregendste ist, was in der westlichen Politik in den letzten sechs oder sieben Jahren passiert ist. Ich muss wirklich zurückgehen zu der Zeit, als Jill und Ajamu kandidierten, wissen Sie, ich war sehr inspiriert von dieser Kampagne. Dr. West ist ein außergewöhnlicher Kandidat. Nicht nur das amerikanische Volk würde von einer starken Kandidatur von ihm enorm profitieren. Jeder im Westen würde davon profitieren. Jeder in der Welt würde von einer starken Kandidatur von Cornel West profitieren, der als Kandidat der Grünen Partei nominiert wurde. Ich kann in den Vereinigten Staaten nicht wählen. Ich bin kein amerikanischer Staatsbürger. Ich kann keinen politischen Beitrag leisten. Aber ich bin mehr als glücklich, meine Zeit und Energie in die Kampagne von Cornel West zu investieren, wie wir alle es tun sollten. Als ich vor kurzem aus Russland zurückkehrte, haben Friedensgruppen im ganzen Land und vor allem die Hamilton Coalition to Stop the War, die wohl führende Friedensgruppe in Kanada, eine landesweite Vortragsreise über den Krieg in der Ukraine organisiert, die sich auf das Konzept der Bürgerdiplomatie konzentriert und auf das, was ich auf meiner Reise nach Russland gelernt habe und wie wir Frieden und einen Ausweg aus diesem schrecklichen Problem finden können. Ich habe die Tour in meiner Heimatstadt London, Ontario, vor zwei Tagen begonnen. Heute bin ich hier in Hamilton, wo ich gestern Abend gesprochen habe. Und morgen werde ich in Toronto sein. Und bis Anfang

Juli werde ich in neun weiteren kanadischen Städten zu Gast sein, darunter Vancouver, Victoria, Regina, Winnipeg, Montreal, Ottawa, Halifax und Fredericton. Und bisher haben wir eine wirklich große Beteiligung erlebt. Der Enthusiasmus, den ich erlebt habe, war wirklich inspirierend und bewegend und gibt mir das Gefühl, dass es sich mehr als gelohnt hat. Gestern Abend sind auch 25 Personen gekommen, die die ukrainische Regierung sehr stark unterstützen und sich Gehör verschaffen wollten, was sie auch taten. Aber wir haben ein respektvolles Gespräch geführt, und das begrüße ich. Ich denke, es ist wichtig, diesen Dialog zu führen. Wenn Sie also in Kanada sind, haben Sie die Möglichkeit, eine dieser Veranstaltungen zu besuchen. Ich möchte Sie ermutigen, zu kommen, egal ob Sie mit dem, was ich gesagt habe, einverstanden sind oder nicht.

**ZR:** Dimitri Lascaris, Jill Stein, es war mir ein Vergnügen, Sie beide in der Sendung zu haben. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.

**JS:** Es war mir eine Ehre. Ich danke Ihnen.

**ZR:** Und danke für Ihr Interesse heute. Eine wichtige Ankündigung. Wir befinden uns derzeit in der Sommerpause. Wie Sie sicher bemerken, werden in den nächsten 2 bis 3 Wochen nicht viele Videos erscheinen. Bitte haben Sie also Geduld mit uns, denn sobald der Sommer vorbei ist, werden wir wieder 3 bis 4 Videos pro Woche produzieren. Und wenn Sie dieses Video sehen, sollten Sie unbedingt unsere alternativen Kanäle auf Rumble und Telegram abonnieren. YouTube, das im Besitz von Google ist, verzeichnet eine lange Geschichte von Schattenverboten und Zensur unserer Inhalte. Deshalb bitten wir alle unsere Zuschauer, sich vorsichtshalber auf diesen alternativen Kanälen anzumelden. Und wenn Sie möchten, dass wir mit unserem unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus weitermachen, spenden Sie bitte über Patreon, PayPal oder unser Bankkonto. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza, bis zum nächsten Mal.

**ENDE**